

Zensurorgan angelegt (ebd.; SCMP, 11., 26.9.99).

Als alternativen Weg zur Verbesserung des Schutzes der Privatsphäre sehen verschiedene Hongkonger Medienverbände die Verstärkung selbstregulativer Mechanismen. Am 19. September veranstalteten Vertreter von vier Verbänden ein öffentliches „Forum für Medienethik“. Dort warnten sie vor den Gefahren der Etablierung einer „Kulturpolizei“, gestanden aber zugleich Exzesse journalistischen Verhaltens in der jüngeren Vergangenheit ein. Zur Bekämpfung dieses Problems müßten die ethischen Standards der Pressearbeit angehoben und wirksame Maßnahmen der Selbstkontrolle eingesetzt werden (SCMP, 20.9.99). Kritische Stimmen bezweifelten allerdings, ob eine Selbstkontrolle der Medien, die in der Vergangenheit nicht funktioniert habe, in der Zukunft Aussicht auf Erfolg haben würde (SCMP, 11.9.99).

Am 23. September trat schließlich die Hongkonger „Zeitungsgesellschaft“, der die Herausgeber von zehn Tageszeitungen (*The Post, Sing Tao Daily News, Hong Kong Standard, Tin Tin Daily News, Ming Pao, Hong Kong Daily News, Wen Wei Po, Ta Kung Pao, Hong Kong Commercial Daily* und *China Daily*), nicht aber die drei Marktführer (*Apple Daily, Oriental Daily News, The Sun*) angehören, mit einem Kompromißvorschlag an die Öffentlichkeit. Danach solle auf die offizielle Einsetzung eines gesetzlich festgeschriebenen Presserats verzichtet werden. Statt dessen solle ein unabhängiger Presserat gegründet werden, der sich aus Vertretern der Öffentlichkeit, der Medienbranche, Juristen und Akademikern zusammensetze. Die Aufgaben des Gremiums sollten darin bestehen, die Pressefreiheit zu gewährleisten, Glaubwürdigkeit und ethische Standards des Journalismus zu fördern sowie Fällen von Verletzungen der Privatsphäre nachzugehen. Keine Zuständigkeit sollte der Presserat dagegen für die Erhebung von Strafgehdern erhalten, da dies ihm eben jenen statutarischen Charakter verleihen würde, der gerade vermieden werden sollte (SCMP, 24.9.99).

Wie bislang abzusehen ist, stieß dieser Kompromißvorschlag auf relativ brei-

te Anerkennung. Die Tatsache, daß die Mehrzahl der großen Zeitungsverlage hinter dem Vorschlag steht, wird als Gewähr für eine effiziente Kontrolle auch der Boulevardpresse gewertet (SCMP, 26.9.99). Auch Anson Chan Fang On-Sang, Ministerin der SVR Hongkong für Verwaltungsfragen (Chief Secretary of Administration), begrüßte den Vorschlag, da er die „Reife und Verantwortlichkeit“ der Hongkonger Medienwelt demonstriere. Auch aus Sicht der Regierung sei eine Selbstregulierung der Presse einem offiziell eingesetzten Aufsichtsorgan vorzuziehen (SCMP, 30.9.99).

Es bleibt abzuwarten, ob und in welcher Form der Vorschlag zur Einsetzung eines Presserats umgesetzt wird. Deutlich wird aber bereits im Verlauf der Debatte das nachhaltige Bemühen der Hongkonger Presse, durch einen beschränkten „vorausseilenden Gehorsam“ die Einrichtung offizieller Zensurorgane zu umgehen, ohne zugleich die als ehemalige britische Kronkolonie vis-à-vis der VR China ererbte Pressefreiheit vollständig preiszugeben. Gleichzeitig kann die Kontrolle selbst als Ausdruck einer noch relativ intakten Pressefreiheit gesehen werden, die bislang einen reflexiven Diskurs der Hongkonger Öffentlichkeit über ihre politische Befindlichkeit durchaus gestattet. -hol-

---

## Macau

---

### 35 Gesetzgebende Versammlung nunmehr vollständig

Macau hat eine neue Gesetzgebende Versammlung (*lifahui*). Sie besteht wie die laufende aus 23 Mitgliedern. Wie das Büro des designierten Regierungschefs Edmund Ho Hau Wah am 24. September bekanntgab, hat dieser folgende sieben Personen zu Mitgliedern ernannt: den Bankier Stanley Au Chong Kit (Ou Zongjie, Vorsitzender der Delta Asia Financial Group, 51 J.; er war der Gegenkandidat von Edmund Ho Hau Wah bei der Wahl des Regierungschefs am 15. Mai), die beiden Geschäftsleute Cheong Wai Kei (Zhang Weiji, 52 J.) und Tina Ho Teng Iat (He Dingyi, 47 J.), die drei Rechts-

anwälte Philip Xavier (Xu Huinian, 52 J.), Vong Hin Fai (Huang Xianhui, 41 J.) und Jose Manuel de Oliveira Rodrigues (Dai Mingyang, 47 J.) sowie den Angestellten im Kasino-Konsortium STDM (Sociedade de Turismo e Diversoes de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.), Joao Baptista Manuel Leao (Liang Guanhan, 57 J.). (RMRB, XNA, SCMP, 25.9.99) Sie treten an die Stelle der sieben von Gouverneur Vasco Rocha Vieira ernannten Mitglieder, die nach der Machtübergabe im Dezember nicht in ihrem Amt verbleiben dürfen. Von den direkt und indirekt gewählten 16 Mitgliedern hatten sich 15 für eine weitere Arbeit in dem Gremium ausgesprochen und waren in ihrem Amt bestätigt worden, (XNA, 25.9.99) darunter auch der demokratische Aktivist Antonio Ng Kuok Cheong. Das Mitglied Tommy Chio Ho Cheong (auch bekannt unter dem Namen Chan Kai Kit) hatte keinen entsprechenden Antrag gestellt; gegen ihn wird von der Unabhängigen Kommission für Korruptionsbekämpfung im Zusammenhang mit einem Fall von Geschäftsbetrug ermittelt. (SCMP, 25.9.99) Für den einen freigewordenen Platz in der Versammlung war am 20. September Diana W.I. Iong, eine amtlich zugelassene Wirtschaftsprüferin, vom Wahlkomitee aus vier Kandidaten gewählt worden. (XNA, 21.9.99) Die Versammlung wird vor dem 19. Dezember ihre Arbeit aufnehmen und den Vorsitzenden und seine Stellvertreter wählen, die Geschäftsordnung festlegen sowie die für eine reibungslose Amtsführung der neuen Regierung am 20. Dezember notwendigen Gesetzesvorlagen überprüfen und diskutieren. (RMRB, XNA, 25.9.99) -ljk-

### 36 Exekutivrat gebildet

Der künftige Regierungschef Edmund Ho hat zehn Mitglieder des Exekutivrats der SVR Macau ernannt. Dies gab sein Büro am 25. September bekannt. Der Rat besteht aus den fünf Sekretären der künftigen Regierung - Florinda da Rosa Silva, Francis Tam Pak Un, Cheong Kuok Va, Fernando Chui Sai On, Ao Man Long - sowie aus drei Mitgliedern der Gesetzgebenden Versammlung und zwei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens - Vitor Ng (Wu Rongge), Ma Iao

Lai (Ma Youli), Tong Chi Kin (Tang Zhijian), Leong Heng Teng (Liang Qingting) und Liu Chak Wan (Liao Zeyun). (RMRB, XNA, 26.9.99) Das Grundgesetz der SVR Macau definiert den Exekutivrat (*xingzheng weiyuanhui*) als „ein Organ, das dem Regierungschef bei politischen Entscheidungen zur Seite steht“. (Art. 56) Ihm können sieben bis elf Mitglieder angehören, die der Regierungschef aus den leitenden Beamten der Exekutivorgane, Mitgliedern der Gesetzgebenden Versammlung und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auswählt und ernennt. Die Mitglieder müssen chinesische Staatsbürger mit ständigem Wohnsitz in der Region sein. (Art. 57, s. C.a., 1993/5, S.497) -ljk-

### 37 Klage über die Situation in Ost-Timor

Nach einem Bericht der *South China Morning Post* sind die Bewohner Macaus entsetzt über die Gewalt in der Region Ost-Timor, zu der geschichtlich enge wirtschaftliche, politische und kirchliche Beziehungen bestehen. Chinesische Händler gingen dort im 13. Jh. an Land, und portugiesische Seefahrer landeten um 1520. Ost-Timor diente bis zu Portugals „Nelkenrevolution“ im April 1974 als Strafkolonie für politische Deportierte aus Portugal und Kriminelle aus Macau. Ab und an war Ost-Timor auch Teil von Macaus Kolonialverwaltung und seiner katholischen Diözese. Vor der indonesischen Besetzung des Territoriums waren viele der etwa 20.000 chinesischen Bewohner Immigranten aus Macau. Die Besetzung machte auch die Pläne von Macaus Kasinokönig Stanley Ho Hung-sun zunichte, ein Kasino in Ost-Timor zu eröffnen.

Vor dem Gemetzel pro-indonesischer Milizen in Ost-Timor hatte Gouverneur Vasco Rocha Vieira noch geplant, eine Geschäftsdelegation, Lehrmaterial und Dokumente über Macaus Übergangsperiode dorthin zu entsenden. Die kleine, aber lautstarke osttimoresische Gemeinde in Macau zählt etwa 200 Personen, darunter ca. 60 Flüchtlinge. Macau hat seit Beginn der 90er Jahre Hunderten von Flüchtlingen aus Ost-Timor auf ihrem Weg

ins Exil in Portugal und Australien Schutz gewährt. Die portugiesischsprachige Tageszeitung *Macau Hoje* (Macau Today) nannte die Behandlung der Situation in Ost-Timor seitens der Vereinten Nationen eine „Schande“. Am 9. September veröffentlichte sie sogar einen Aufruf an Söldner. Gesucht wurden „Männer mit Erfahrung in Kriegssituationen, die an einer möglichen Mobilisierung zum Kampf gegen die indonesische Armee in Timor interessiert sind“. Bewerbungen sollten unter Verwendung eines Pseudonyms und Angabe einer Telefonnummer an das Schließfach der Zeitung geschickt werden. (SCMP, 10.9.99) -ljk-

### 38 Lexikon über Macau erschienen

Chinas erstes Lexikon über Macau wurde vom Guangzhou-Verlag in der Provinz Guangdong herausgegeben. Gelehrte aus der VR China, der SVR Hongkong und aus Macau waren an dem Werk beteiligt, das 3.000 Einträge in 29 Sachgebieten wie Geographie, Bevölkerung, Religion, Geschichte, Wirtschaft, Recht, Industrie und Handel umfaßt. (XNA, 30.9.99) -ljk-

---

## Taiwan

---

### 39 Erdbeben erschüttert Taiwan

Am 21. September früh um 1.47 wurde Mitteltaiwan vom stärksten Erdbeben in diesem Jahrhundert heimgesucht. Auf der Richterskala erreichte es die Stärke 7,6. Das Epizentrum lag bei Puli im Osten des Kreises Nantou. Mehrere Ortschaften wurden nahezu völlig zerstört. In Puli stürzten 98% der Gebäude ein oder wurden abbruchreif. In einem Umkreis von über 30 Kilometern waren die Straßen nicht mehr passierbar, so daß die am stärksten betroffenen Ortschaften zunächst nur mit dem Hubschrauber erreichbar waren. Bis Ende des Monats wurden über 2100 Todesopfer gezählt. Die Zahl der Obdachlosen wurde allein im Kreis Nantou mit 100.000, später vereinzelt auch mit 200.000 an-

gegeben; sie lag offenbar landesweit bei über 100.000. Die Zahl der ganz oder teilweise eingestürzten Gebäude belief sich bis zum 25. 9. auf über 12.000, darunter viele hohe Gebäude mit teilweise über 100 Wohnungen. Noch im 145 km entfernten Taipei stürzten zwei Häuser ein. (SCMP, 22.9.99, 24.9.99, 29.9.99; Central News Agency, Taipei, nach SWB, 27.9.99)

Zwar waren die Hauptverkehrswege der Insel sowie die wichtigsten Flug- und die Seehäfen nicht betroffen, doch brach in Zentral- und Nordtaiwan die Stromversorgung zusammen. Sie konnte in der Hauptstadt Taipei zwar am Mittag wieder hergestellt werden, doch blieben Stromrationierungen noch bis Ende des Monats in Kraft. Behörden und Schulen sowie viele Privatbetriebe blieben am Katastrophentag geschlossen. Nachbeben richteten weitere Schäden an; innerhalb von zwei Tagen überschritten 50 von ihnen die Stärke 5, das stärkste erreichte 6,8. Zudem verschlimmerten Brände die Situation. (Central News Agency, Taipei, nach SWB, 22.9.99; NZZ, 22.9.99; HB 23.9.99; NfA, 24.9.99) Der Damm des als Touristenziel beliebten Sonne-Mond-Sees wurde rissig, so daß das Wasser abgelassen und unterhalb lebende Bewohner zwischenzeitig evakuiert werden mußten. (NZZ, 23.3.99) Stärkere Schäden erlitt der Damm des Shikong-Reservoirs, das daraufhin unkontrolliert auslief. Die unterbrochene Wasserversorgung verschärfte die Situation im Katastrophengebiet. Bis Ende des Monats konnte ein Ausbruch von Seuchen jedoch verhindert werden. Im Hafen von Taichung (Taizhong) stürzten fünf Kaimauern ein. (NfA, 24.9.99; SCMP, 24.9.99)

Am 26. September brachte ein weiteres Nachbeben der Stärke 6,8 in der Hauptkatastrophenregion erneut Gebäude zum Einsturz, machte Straßen wieder unpassierbar und tötete weitere drei Personen; zudem erlitt Zentraltaiwan einen neuerlichen, sechs Stunden währenden Stromausfall. (Central News Agency, Taipei, nach SWB, 28.9.99; IHT, 27.9.99)

Bereits einen Tag nach dem großen Beben vom 21.9. waren 545 ausländische Helfer mit Suchhunden und Spezialgerät in Taiwan eingetroffen, um bei der Suche nach Verschütteten zu